

Antonia Anguita Hermann Boedeker Annette Brasch Luise Czerwonatis Astrid Darga Tante Doris Baernd Fraatz Karina Geest & Sven Brauer Axel Giese Gruppe 147 KaMa Groß Andreas Hertz-Eichenrode Inge Koch I Santini Del Prete Christa Legge Christian-Markus Legge John Leverkus Petra Jenßen Hanna Malzahn Die Malschwestern Sabine Ott Jana Ployharová Jutta Pillen-Konetzka Jean-François Quinque Claudia Rüdiger René Scheer Barbara Schirmer Wolfgang Scholz & Heidi Wessely-Scholz Robin Louise Smith Tanja Soler-Zang Tankred Tabbert Marie Tabuena text auf ex Jonna Thiel & Kevin Werner Dieter Tretow Emma Volquardsen Jochen Waibel Jirka Zacek

Musik: Dara McNamara, FlottBrass, Christian und Markus Holler, Holger Schmidt

Tiefgrafik: www.barbaraschirmer.de, Konzept: www.bueroscholz.de

19. Ausstellung in der Kottwitzstraße, Hamburg Samstag 30.8. 15.00 – 21.00 Uhr

- 15.00 Eröffnung, Haus Nr. 10
- 15.45 Führung* ab Haus Nr. 24
- 16.00 Lesung für Kinder, Haus Nr. 20
- 16.15 Performance – Jochen Waibel, Haus Nr. 22
- 17.00 Konzert mit FlottBrass, Haus Nr. 10
- 17.15 Führung* ab Haus Nr. 24
- 17.30 Performance – text auf ex, Haus Nr. 24
- 18.00 Performance – Jochen Waibel, Haus Nr. 24
- 18.30 Führung* ab Haus Nr. 24
- 19.15 Konzert mit Christian + Markus Holler, Haus Nr. 10

Sonntag 31.8. 11.00 – 16.00 Uhr

- 12.00 Konzert, Haus Nr. 10
- 12.45 Führung* ab Haus Nr. 24
- 13.30 Lesung für Kinder, Haus Nr. 20
- 14.15 Performance – text auf ex, Haus Nr. 24
- 14.30 Führung* ab Haus Nr. 24
- 15.30 Konzert, Haus Nr. 24
- 16.00 Verleihung des Publikumpreises 2014, Haus Nr. 24

*) Die Teilnehmerzahl der Führungen ist auf 20 Personen begrenzt. Start und Anmeldungen am Stand des Fördervereins im Garten, Haus Nr. 24. Änderungen vorbehalten.

www.kottwitzkeller.de



Gefördert durch:



Mit freundlicher Unterstützung von:



Karte: Peter Münch



SCHATTEN

19. Ausstellung
in Wohnungen, Gärten, Balkonen und Kellern
in der Kottwitzstraße, Hamburg

30.8. + 31.8.2014

Der Eintritt ist frei

www.kottwitzkeller.de

Schatten, der Eine unbeleuchtete Fläche (eines Gegenstands, zum Beispiel eine Wand), beziehungsweise das mittels einer Lichtquelle auf ihr erzeugte Projektionsbild des im „Weg des Lichtes stehenden“ Gegenstands. Deren Rand heißt Schattengrenze oder Hell-Dunkel-Grenze, in Astronomie und Meteorologie auch Terminator oder Tag-Nacht-Grenze. (Wikipedia)

Über den eigenen Schatten springen,

kann man das? Tankred Tabbert jedenfalls tritt den Beweis dafür an. Man muss nur ... Ach lassen Sie sich doch einfach überraschen. Es ist gar nicht so schwer und kann ganz amüsant enden.



Video-Still **Tankred Tabbert**

Im Schatten leben. Beschattet werden.

Die Schatten der Vergangenheit, Geschichte und Aktuelles kommen nicht zu kurz. Beiträge dazu zeigen u.a. Petra Jenßen, Wolfgang Scholz und Antonia Anguita.

Achtung! Stille Begleiter!

„Einmal Schatten sein“, von Jonna Thiel & Kevin Werner – hier darf jeder einmal den Schatten machen.

Plakatwände und Abrißhäuser waren eine seiner Leidenschaften. Letztes Jahr ist unser Freund und alter KOTTWITZMitstreiter Hermann Boedeker gestorben. Von ihm zeigen wir noch einmal eine Arbeit.

Tanz der Schatten ist eine Installation von der Malschwestern: 100 Figuren im rechten Licht.



Plakatwand VIII, **Hermann Boedeker**



Figuren in Bewegung **Die Malschwestern**



Female Transitions 1 **Jutta Pillen-Konetzka**

Schneller als der Schatten, dabei denkt jeder an Lucky Luke. Wer aber denkt dabei an Jolly Jumper, den getreuen Begleiter durch alle Unbill des „Wilden Westens“? Luise Czerwonatis sagt jedenfalls „Na Und!“. Ihre Installation ist eine Hommage auf das berühmteste Wildwest-Pferd seit Iltschi.

„Als der legendäre Schlemihl seinerzeit seinen Schatten verkaufte, dachte er, ein reicher Mann zu sein. Doch hatte er, ...“. Basierend auf dem Roman von Adelbert von Chamisso über einen Seelenverkäufer zeigt Jochen Waibel mit seinem Objekt, was dann passierte.



Im Dunkeln munkeln **Axel Guhse**



Sie woben ein Netz **Claudia Rüdiger**

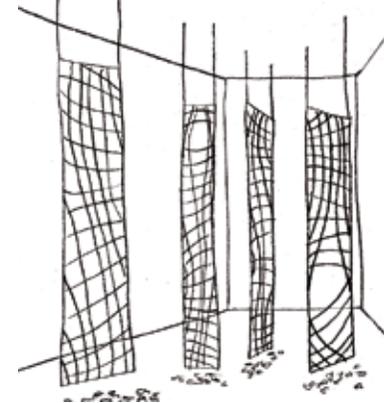
13 Mal jenseits des bloßen Augenseins. Der Blick von Claudia Rüdiger hinter die Realitäten unserer Wahrnehmung eröffnet uns mysteriöse Schattenzwischenwelten.

Reisebegleiter so nennt Sabine Ott ihr Schattenbild. Stimmt ja auch. Wohin man geht, man ist nicht allein.



Verwandlung **Sabine Ott**

SCHEMENhaft ist die musikalische Lesung von KaMa Groß. Ihre Lieder und Texte stehen für Ausschnitte menschlichen Erlebens. „Es sind eigentlich nicht die Schatten, die uns Dunkelheit erleben lassen und uns ängstigen, es ist unser Licht.“



Cut **Tanja Soler-Zang**

Ausgeschnitten.

Wer Ende Mai in der Kunst-Klinik war, freut sich auf die neuen „Cuts“ von Tanja Soler-Zang.

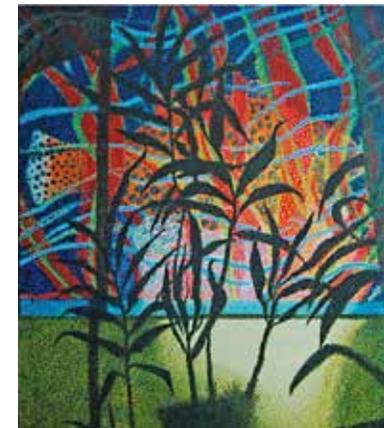


„Schatten sind nicht zum Lachen“. Ich male sie einfach „bunt“ an. **Annette Brasch**

Vorgelesen bekommen Kinder Geschichten aus der Schattenwelt. In Zusammenarbeit mit der Buchhandlung *stories!* und dem Sprachinstitut *sprachfix* bringt Janne Schmidt dem jungen Publikum Dunkles und Helles näher. Für die Erwachsenen gibt es einen Büchertisch mit Werken zwischen „Schatten des Windes“ und „Shades of Grey“.

Schatten malen

kann jeder. Annette Brasch beläßt es nicht dabei. Sie baut Schatten und malt sie auch noch bunt an.



Schatten 2 **Emma Volquardsen**

Die Fische im Schatten sieht man nicht. Das jedenfalls meint Baernd Fraatz und wirft sein Netz für die bedrohten Fischarten aus.

„L'Ombra d'oro“, Publikumspreis 2014 wird gestiftet vom Förderverein KOTTWITZKeller e.V. Die Preisverleihung findet am Sonntag um 16.00 Uhr statt.